

DIE SOPHIA-SCHULEN

LERN MIT MIR
FÜR DAS UNIVERSALE LEBEN



EIN ERZIEHUNGSKONZEPT
GEHT UM DIE WELT



EIN ERZIEHUNGSKONZEPT GEHT UM DIE WELT

Unsere Kinder sind die Zukunft der Erde. Doch sie haben es heute nicht leicht. Denn was für eine Welt finden sie vor? Soziale Ungleichheit, Kriege und Bürgerkriege, religiöser Fanatismus, Raubbau an der Natur... Woran sollen sie sich orientieren, um gemeinsam eine bessere Welt aufzubauen, eine Welt des Für- einanders und Miteinanders, in der es sich zu leben lohnt?

In Anbetracht der Weltsituation wünschen sich immer mehr Menschen, dass ihren Kindern in der Erziehung ethisch-moralische Werte vermittelt werden, die ihnen eine solide Basis für ihr Leben und ihr Handeln in einer freien und gerechten Gesellschaft geben. Sie wünschen sich, dass ihre Kinder frei von religiöser oder politischer Indoktrination aufwachsen und zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Menschen heranreifen, zu Menschen, die lernen, ihre Talente zu entfalten und sie beherzt für das Wohl aller einzusetzen - auch zum Wohl der Natur und der Tiere, die mit zu Gottes Schöpfung gehören.

Die *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das *Universale Leben*« basieren auf einem einmaligen Konzept. Es kommt aus dem Reich Gottes und wurde übermittelt von Gabriele, der Botschafterin Gottes in unserer Zeit. Die *Universale Einheit* allen Seins bildet die Grundlage des Erziehungskonzeptes. Es führt in die Freiheit und Eigenverantwortlichkeit des Heranwachsenden und hilft ihm bei seinen Entwicklungsschritten hin zu einem bewussten ethisch-moralisch wertvollen Menschen.

Gott ist der Freie Geist, der alle Seine Kinder gleichermaßen liebt. Die *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das *Universale Leben*« stehen daher grundsätzlich allen Menschen offen, gleich welcher Hautfarbe, Religion oder Herkunft sie sind. Gleich, wie Er, der Ewige, von Menschen verschiedener Kulturkreise genannt wird - Er ist und bleibt das *Universale Leben*, das alles Sein beatmet und am Leben erhält, auch die Naturreiche und die Über-nächsten des Menschen, die Tiere.

DIE GOLDENE REGEL

Das Motto der *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das Universale Leben« - und damit die Leitlinie für das Zusammenleben - ist die »Goldene Regel«, die lautet: »Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu!«. Diese Lebensregel gab uns bereits Jesus von Nazareth vor 2000 Jahren in Seiner Bergpredigt, wo es heißt: »Was du willst, dass dir andere tun sollen, das tue du ihnen zuerst«.

Diese Goldene Regel ist auch in allen anderen großen Weltreligionen bekannt:

Buddhismus: »Ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, soll es auch nicht für ihn sein; und ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, wie kann ich ihn einem anderen zumuten?« *Samyutta Nikaya V, 353.35 - 354.2*

Hinduismus: »Dies ist die Summe aller Pflicht: Tue anderen nichts, das Dir Schmerz verursachte, würde es Dir getan.« *Mahabharata, 5,1517*

Islam: »Niemand von euch ist ein Gläubiger, bevor er nicht für seinen Bruder wünscht, was er für sich selbst begehrt.« *40 Hadithe (Sprüche Mohammeds)*

Judentum: »Was Dir selbst verhasst ist, das tue nicht Deinem Nächsten an. Dies ist das Gesetz, alles andere ist Kommentar.« *Talmud, Shabbat 31a*

Zarathustra: » ... dass die [menschliche] Natur nur gut ist, wenn sie nicht anderen antut, was ihr selbst nicht bekommt.« *Dadistan-i-Dinik 94,5*

Die konsequente Umsetzung dieser Goldenen Regel im Alltag führt nicht nur zu Frieden zwischen den Menschen, die sich tagtäglich begegnen, sondern darüber hinaus auch zum Frieden zwischen Mensch, Natur und Tieren.



Ältere Schüler helfen Jüngeren beim Lernen



Das Erleben von Natur und der Umgang mit Tieren führt zur Achtung vor der Schöpfung

DIE ERZIEHUNGSZIELE

Wir achten und schätzen alle Mitmenschen, denn sie sind Kinder Gottes wie wir.

Wir begegnen allen Menschen offen und freundlich.

Wir helfen einander beim Lernen.

Wir sind geradlinig, offen und ehrlich. Auftauchende Konflikte lösen wir im Gespräch miteinander.

Mit Einrichtungsgegenständen und Unterrichtsmaterial gehen wir sorgsam um.

Wir achten die Tiere und die Natur und pflegen gemeinsam auch die Pflanzen im Schulhaus und im Schulgarten.

Wir übernehmen Verantwortung, damit wir auch später im Leben bestehen und in geradliniger Art und Weise für die Familie und für die Gesellschaft da sind.

Wir üben soziale Verhaltensweisen und Tugenden ein wie z.B. Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Tischsitten, Ordnung halten, Gemeinschaftssinn.

So erlangen wir Anstand und Benehmen, Ethik, Moral und Stil.



NATUR UND TIERE LIEGEN UNS AM HERZEN

Der Mensch ist mit seinem Körper ein Teil der Natur und trägt Verantwortung dafür, dass die Mutter Erde, die Trägerin des Lebens, gepflegt und erhalten wird. Die gesamte Schöpfung mit ihren Tieren, Pflanzen und Mineralien trägt in sich die Gotteskraft und wird von dieser erhalten. Daher gilt die Goldene Regel »Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg‘ auch keinem andern zu« auch in Bezug auf die Tiere.

Die Kinder und Jugendlichen in den *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das Universale Leben« betreiben daher aktiven Tier- und Naturschutz. Sie erkunden gemeinsam die Natur mit ihren verschiedenen Lebensräumen und lernen sie zu lieben, zum Beispiel in den zahlreichen Projekten der Internationalen Gabriele-Stiftung, die sich am Land des Friedens im Herzen Deutschlands orientieren. Sie versorgen die Vögel an Futterhäusern oder bauen Nistkästen, die im Wald angebracht werden. Sie betreuen Tiere, denen ein Leben bis zu ihrem natürlichen Lebensende ermöglicht wird. Sie lernen, natürlich und liebevoll mit Tieren umzugehen und erleben Abenteuer in der Natur. Auch im Unterricht befassen sich die Mädchen und Jungen immer wieder mit Natur- und Tierschutz.

VEGETARISCHE ERNÄHRUNG

Zu einem aktiven Tier-, Natur- und Klimaschutz trägt auch das vegetarische Mittagessen bei, das jeden Tag frisch in der Schule gekocht wird. Denn: Wer sich hauptsächlich von Getreide, Gemüse, Salaten und Obst ernährt, tut sowohl sich selbst und seiner Gesundheit als auch den Tieren, dem Planeten Erde und dem Klima etwas Gutes. Die Kinder und Jugendlichen informieren sich und andere über gesunde und umweltfreundliche Ernährung sowie über ökologischen und friedfertigen Landbau. Und beim gemeinsamen Kochen stellen die Mädchen und Jungen fest: Klimaschutz schmeckt!





WIR LEBEN, UM ZU LERNEN

Im Körper eines Kindes befindet sich eine Seele, die unter Umständen bereits viele Erdenwanderungen hinter sich hat. Im innersten Wesen ist jeder Mensch ein reines Kind Gottes. Das Wissen um die Reinkarnation, um die Möglichkeit wiederholter Einverleibungen der Seele, gehört nicht umsonst zum Urwissen der Menschheit, nicht zuletzt auch im frühen Christentum. Durch wiederholte Einverleibungen kann die Seele mehr und mehr reifen und aus dem Rad der Wiedergeburt herausfinden, um letztlich wieder ganz das reine Kind Gottes in der ewigen Heimat zu sein.

Die Schule, in die Kinder und Jugendliche gehen, ist ein Symbol für die Lebensschule Erde, in der sich alle, ob groß oder klein, befinden. Die Menschen leben auf der Erde, um zu lernen: sie haben die Chance, Schritt für Schritt an sich selbst die unguuten Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen zu erkennen, die sie als Seele mit in dieses Erdenleben gebracht haben, und sie zum Positiven zu verändern. Das gilt gleichermaßen für Lehrer, Eltern und Schüler. Deshalb gehört zum Erziehungskonzept der Sophia-Schulen »Lern mit mir für das Universale Leben«, dass die Lehrerinnen und Lehrer ihren Schülerinnen und Schülern gute Vorbilder sind und in jedem Kind und Jugendlichen die Schwester, den Bruder, sehen, die, wie sie, auf dem Weg zu Gott sind. Sie bejahen und stärken in jedem Kind und Jugendlichen das Gute und fördern es durch das eigene Beispiel.

Gott, der Freie Geist, hat zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturen immer wieder Wege gefunden, sich den Menschen mitzuteilen. In der heutigen Zeit geschieht dies durch Gabriele, Seine Botschafterin. Durch sie sprach auch Liobani, ein Wesen aus den Himmeln und übermittelte viel Hilfreiches für Eltern, Kinder und Jugendliche. In einem der Bücher von Liobani findet sich der Satz:

»Nach dem Gesetz Gottes gilt für jeden Menschen folgender Merksatz: ‚Lebe, um zu lernen‘ - und nicht: ‚Lerne, um zu leben‘.«

Gerade in der heutigen Wirtschaftswelt ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche neben der Vermittlung des Lehrstoffes, den die staatlichen Unterrichtspläne der jeweiligen Länder vorgeben, die Freude am Lernen bewahren und entwickeln; dass sie erfahren, wie man Neues lernt.

Darüber hinaus entwickeln sie in einer lebendigen Gemeinschaft ethische Werte wie Gemeinschaftssinn, Verständnis, Mitgefühl, Friedfertigkeit und Toleranz. Sie üben sich in sozialen Fähigkeiten wie Selbstständigkeit, Kooperation, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität, Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft. Das ist »Lernen fürs Leben«.

LERNEN IN FAMILIÄREER ATMOSPHERE



In einer familiären Atmosphäre, in der sich jeder wohlfühlt, kann man gut miteinander lernen



Gemeinsames vegetarisches Mittagessen

Kinder und Jugendliche, die sich wohl und geborgen fühlen und ihre Talente und Fähigkeiten entfalten dürfen, können auch gut lernen. Daher ist die Atmosphäre in den *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das Universale Leben« durch ein familiäres Miteinander geprägt.

In einer guten Gemeinschaft respektiert und schätzt jeder den anderen. Die Kinder und Jugendlichen helfen sich gegenseitig beim Lernen; ältere Schüler helfen den Jüngeren und betreuen sie als »Paten«. Die Schülerinnen und Schüler werden in viele Entscheidungsprozesse konkret mit einbezogen. Dies wirkt sich bis in die Unterrichtsgestaltung hinein aus. Alle achten darauf, dass gemeinsam getroffene Vereinbarungen und Regeln auch eingehalten werden. Dies fällt leichter, weil sie zuvor erklärt wurden und alle den Sinn verstehen.

Die Atmosphäre des familiären Miteinanders wird schon am frühen Morgen neu wachgerufen. Der Schultag beginnt nicht sofort mit dem Unterricht, sondern mit einem gemeinsamen Morgenbeginn und einem anschließenden kleinen Frühstück, bei dem sich jeder Schüler wohlfühlen und in der Klassengemeinschaft bewusst »ankommen« kann.

Wichtig für eine gute Lernatmosphäre ist nicht zuletzt die ansprechende Gestaltung der Schule, der Klassenzimmer und auch der Gänge. Die Schüler wirken dabei mit und pflegen die Räumlichkeiten gemeinsam. Alles ist wohnlich und sauber. Die Schultische in den Klassenzimmern sind so gestaltet, dass sie zu größeren oder kleineren Kreisen oder Halbkreisen zusammengedrückt werden können. Diese und viele weitere Details des schulischen Lebens gehen auf Anregungen von Gabriele, der Botschafterin Gottes, zurück.

DIE LÖSUNG VON KONFLIKTEN

Die Goldene Regel »Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu« ist gerade Kindern und Jugendlichen sehr einleuchtend: Wenn ich beispielsweise nicht beschimpft werden möchte, dann tue ich dies anderen auch nicht. Und wenn ich gute Freunde haben möchte, bin ich selbst ein guter Freund.

In jeder Gemeinschaft treten dennoch hin und wieder Konflikte auf. Die Pädagogen sehen ihre Aufgabe darin, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen eine gute Lösung zu finden. Das bedeutet, nicht - wie in Streitsituationen allgemein üblich - die Schuld beim anderen zu suchen: »Der andere hat angefangen!« Statt dessen wird gemeinsam herausgearbeitet, was zum Streit geführt hat und wer welchen Anteil daran hatte. Der eine hat vielleicht dem anderen einen verletzenden Ausdruck gesagt – aber hatte jener vielleicht nicht zuvor diesen provoziert oder ausgelacht? Sobald jeder seinen Anteil an einem Streit erkannt hat, fällt es nicht mehr schwer, ehrlichen Herzens wieder aufeinander zuzugehen, sich zu entschuldigen, das Verhalten wieder gut zu machen und sich zu bemühen, dies nicht mehr zu tun.

Die Versöhnung bringt allen Beteiligten Freude und ist eine Bereicherung für die Gemeinschaft. Dies ist gelebte Bergpredigt im Alltag: »Ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, ehe du mithelfen kannst, den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu entfernen.«

Betrifft der Konflikt Schüler einer anderen Klasse, dann klopfen die Mädchen und Jungen dort an die Tür und klären die Situation gemeinsam. Die Kinder und Jugendlichen lernen auf diese Weise, sich für eine größere Gemeinschaft einzusetzen und etwas Positives in sie hineinzubringen.

ENTFALTUNG DER TALENTE UND FÄHIGKEITEN

In einer Atmosphäre des familiären Miteinanders kann jeder junge Mensch die Talente und Fähigkeiten entfalten, die in ihm stecken, und diese - wenn er möchte - in die Gemeinschaft einbringen. Dadurch erfährt er, dass er ein wertvoller Teil der Gemeinschaft ist; das Selbstvertrauen wird gestärkt.

Unter dem Motto »Talente und Fähigkeiten entdecken und entwickeln« gibt es in den **Sophia-Schulen** »Lern mit mir für das Universale Leben« vielfältige Angebote und Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag: Sport, kreatives Gestalten, Handwerkliches und Technik, Theater, Tanz, natürlicher Umgang mit Tieren und Pflege von Tieren sowie das Erleben der Natur. Auch die Musik spielt in der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen eine wichtige Rolle: Sie können Instrumente erlernen und im Chor gemeinsam singen. Das gesunde Selbstwertgefühl, das dabei entsteht, wirkt sich wiederum auf die Lernfreude und Motivation in den anderen Bereichen aus.

Mehrmals in der Woche ist ergänzend zum Unterricht in Übungsstunden Zeit für Wiederholung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes. Die Schülerinnen und Schüler erhalten gezielt Hilfen bei Lücken oder Schwächen, Leistungsstarke können zusätzlich gefördert werden.

Talente & Fähigkeiten entdecken: Sport, Handwerk, Kunst & Kreatives, Musik...





EIN SCHULKONZEPT FÜR ALLE BEGABUNGEN



*Einander helfen und voneinander lernen -
Ältere Schüler sind Paten für Jüngere*



In den *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das Universale Leben« werden die Schüler nicht bereits frühzeitig nach »Leistung« oder »Begabung« getrennt, sondern sie bleiben von der 1. Klasse bis zum Schulabschluss zusammen. Schülerinnen und Schüler aus allen Gesellschaftsschichten, mit unterschiedlichem Leistungsvermögen und den verschiedensten Begabungen lernen gemeinsam und helfen einander.

KINDERLEICHTER SCHULANFANG

Am ersten Schultag beginnt für die Kinder ein wichtiger Lebensabschnitt. Durch einen gleitenden Übergang vom Kindergarten in die Schule werden die ersten Schritte in die neue Schulfamilie erleichtert. Bereits einige Zeit bevor die Schule beginnt, kommen die zukünftigen Erstklässler einmal in der Woche zu Besuch in die Schule. Sie lernen und spielen gemeinsam mit den Erstklässlern, lernen ihre künftige Klassenlehrerin kennen und machen sich mit ihrer neuen Schule vertraut.

Bei der Einschulungsfeier heißt die gesamte Schulfamilie die Schulanfänger herzlich willkommen. Jeder Erstklässler darf sich einen Paten aus einer anderen Klasse aussuchen. Fürsorglich kümmern sich »die Großen« um alle Belange »der Kleinen«: sie spielen mit ihnen, helfen beim Lesen und Rechnen, sie trösten und begleiten sie durch das Schuljahr.

VORBEREITUNG AUF DAS BERUFSLEBEN

Wie geht es nach der Schule weiter? Die Vorbereitung auf das Berufsleben wird im Erziehungskonzept der *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das Universale Leben« groß geschrieben. Gleich ob der jugendliche Mensch eine weiterführende Schulausbildung, ein Studium oder eine Berufsausbildung anstrebt - entscheidend ist, dass er oder sie gelernt hat, seine oder ihre vielfältigen Talente und Fähigkeiten zu entfalten und seine oder ihre persönlichen Stärken kennenzulernen und auszubauen. So fällt es den Jugendlichen leichter, die Berufe zu finden, welche ihnen wirklich entsprechen und in denen sie im späteren Leben eine Aufgabe und einen Sinn finden, die ihnen Erfüllung geben.

LERNWERKSTÄTTEN UND BETRIEBSPRAKTIKA

Die Vorbereitung auf das Berufsleben beginnt bereits während der Schulzeit in so genannten Lernwerkstätten. Mädchen und Jungen der höheren Klassen gehen ein Jahr lang einmal pro Woche in einen Betrieb. Aus einem Angebot unterschiedlicher Berufsfelder wählen sie eines aus, welches sie dann jeweils für zwei Monate näher kennenlernen.

Auch in Praktika können sie für einige Wochen aktiv am Leben eines Betriebes teilnehmen. So erfahren sie wirtschaftliche Zusammenhänge und haben die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und Fähigkeiten im Hinblick auf einen bestimmten Beruf zu überprüfen.

Sowohl Lernwerkstätten wie Praktika werden gemeinsam mit den Lehrern intensiv vorbereitet und ausgewertet.



Schon die Jüngsten machen erste Erfahrungen mit der Arbeitswelt - hier beim Ernten in der Apfelplantage



Die Lernwerkstätten und Praktika helfen den Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung





AUFBRUCH IN EINE NEUE ZEIT

Das Erziehungskonzept der *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das Universale Leben« ist ein Modell für Schulen weltweit. In vielen Ländern dieser Erde bauen sich die Internationalen Gabriele-Stiftungen für Mensch, Natur und Tiere auf. Nach dem Vorbild des Mutterlandes in Deutschland entstehen Schutz- und Entfaltungsräume für Natur und Tiere.

Ebenso bauen sich in vielen Ländern, wo sich Menschen zu Gemeinschaften für das Universale Leben zusammenfinden, die *Sophia-Schulen* »Lern mit mir für das Universale Leben« auf. Die *Sophia-Schulen* tauschen sich untereinander über ihre Erfahrungen aus.

Auf diese Weise reifen immer mehr Kinder und Jugendliche auf der ganzen Erde zu jungen Menschen heran, die ihre Talente und Fähigkeiten entfalten und diese zum Wohl aller einsetzen. Es ist ein Hineinwachsen in Verständnis, Wohlwollen und Toleranz, in Ehrlichkeit, Redlichkeit und in ein Miteinander - auch ein Miteinander im Umgang mit den Tieren und der Natur. Sie werden zum Gewinn für die Gesellschaft, weil sie sich an den Prinzipien Gleichheit, Freiheit, Einheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit orientieren, die aus der Hoheitslehre der Bergpredigt erwachsen. So wächst auch immer mehr der Friede zwischen Mensch, Natur und Tieren, den unsere Zeit so nötig hat.





EIN UMFASSENDES KONZEPT NACH DEN GESETZEN DES LEBENS

Jesaja brachte das Gesetz des Lebens für das Friedensreich Jesu Christi, und Gabriele, die Botschafterin des Reiches Gottes, brachte uns in unserer Zeit ein umfassendes Konzept nach den Gesetzen des Lebens für alle Lebensbereiche. In vielen Schulungen nach den Prinzipien des Lebens = Gleichheit, Freiheit, Einheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit legte sie dar, wie der Mensch zu Ehrlichkeit und Gemeinschaftssinn, zu Bewusstsein für die Erde mit ihren Tieren, Pflanzen und Mineralien findet. Sie schulte und schult die Einheit zwischen Mensch, Natur und Tieren nach den Prinzipien des Lebens.

In der Sophia Bibliothek, der Bundeslade des freien Geistes heute, finden Besucher aus aller Welt den gesamten Schatz des unverfälschten Gotteswortes in Schrift, Wort und Bild. Annähernd tausend Rundfunk- und Fernsehstationen rund um den Erdball verbreiten die Botschaft des Lebens und berichten regelmäßig über das umfassende Konzept und seine praktische Anwendung in allen Lebensbereichen.

Ein Betriebskonzept nach den Prinzipien der Goldenen Lebensregel, ein neues Heilwesen der Ganzheitsheilung und eine neue, friedvolle Landwirtschaft, in der die Einheit des Lebens aller Tiere und Pflanzen geachtet wird, gehören ebenso dazu wie der Aufbau des Pilotprojektes der Gabriele Stiftung »Das Land«, wo auf vormals von Menschen vergifteten Flächen in wenigen Jahren ein einmaliges Naturparadies entstanden ist, auf dem Mensch, Natur und Tiere nach den Prinzipien des Lebens eine Heimat finden. In vielen Ländern entstehen nach diesem Vorbild die Internationalen Gabriele-Stiftungen.

